

Bildungseinrichtung

Schützer der Erde e.V. und ALBERINO Naturerleben & Umweltbildung

Im Laufe langjähriger Modellprojektarbeit hat Schützer der Erde e.V. in Kooperation mit dem Sozialunternehmen [ALBERINO Naturerleben & Umweltbildung](#) ein neuartiges, ganzheitliches pädagogisches [Konzept – Bildung zum Schutz der Erde](#) – entwickelt, das im [Handbuch „Das Erdschützerprojekt – Pädagogik für eine lebenswerte, friedliche Zukunft“](#) veröffentlicht ist. Diese innovative Bildungsarbeit erhielt bereits zahlreiche Auszeichnungen. Schützer der Erde e.V. wurde 2016 [als Lernort im Weltaktionsprogramm der UNESCO für Bildung für nachhaltige Entwicklung](#) prämiert.

Wesentliche Merkmale dieses Konzepts sind:

- Förderung der Freude am freiwilligen, selbstbestimmten Lernen, am eigenen Denken, Entdecken und Gestalten
- Vorbildfunktion der Lernbegleiter/innen im Sinne einer Ethik, die sich an der „Goldenen Regel („Was du nicht willst, das man dir tu“, das füg’ auch keinem anderen zu“) orientiert, die auch auf den Umgang mit Tieren und Natur bezogen wird
- Integration, Vielfalt, Toleranz gegenüber anderen Kulturen, Religionen, Weltanschauungen
- Stärkung der Persönlichkeit durch eine umfassende, soziale, globale, ethische Bildung
- Förderung kreativer Gestaltungskompetenz
- Aktive Mitbeteiligung aller Beteiligten – Begegnung auf Augenhöhe
- Förderung von Mitgefühl, Empathie und tieferer Beziehungen zu Natur und Tieren
- Spielerische Wissensaneignung
- Erprobung praktischer Handlungsalternativen für eine lebenswerte Zukunft

Beitrag zum Bildungswandel

ALBERINO Naturerleben & Umweltbildung verbreitet dieses Bildungskonzept

- durch Seminare für Multiplikator/innen, die sich durch verschiedene Schulungsangebote zu Erdschützercoaches entwickeln können,
- durch Aufbau eines bundesweiten Netzwerks von Erdschützercoaches,
- durch Existenzgründungscoaching insbesondere dieser Fachkräfte, um sie beim Aufbau innovativer Bildungsprojekte und –einrichtungen zu unterstützen,
- durch einen [kostenlosen Onlinekurs in Bildung zum Schutz der Erde \(Blog\)](#)
- durch trägerübergreifende Öffentlichkeitsarbeit und Personalentwicklung sowie
- durch die gemeinsamen Fundraising und die Entwicklung gemeinsamer Projekte im Netzwerk.

Projekt *Mitweltbildung & Potentialentfaltung*

Aktuell arbeitet das Netzwerk am Aufbau eines Modellstudiengangs für *Mitweltbildung und Potentialentfaltung*, damit junge Nachwuchskräfte die Chance erhalten, sich in Verbindung von Theorie und Praxis gezielt und möglichst frei und selbstbestimmt auf eine Tätigkeit im Bereich BNE, als Potentialentfaltungscoaches oder Lernbegleiter*innen für freie demokratische Schulen vorzubereiten, ohne erst langwierige Bildungsumwege machen zu müssen. Das Netzwerk besteht aktuell aus Erdschützercoaches mit Standorten in Berlin, Bamberg, Hannover, Karlsruhe, Mainz und Würzburg (Main-Spessart). Außerdem sind an dem Netzwerk pädagogische Nachwuchskräfte, in Ausbildung befindliche Erdschützercoaches sowie Studierende beteiligt, da ein weiteres Wachstum des Netzwerks angestrebt wird.

Das Netzwerk arbeitet aktuell daran, eine neue Art von Bundesfreiwilligendienst – ein [Freies Freiwilligenjahr für einen Bewusstseinswandel](#) – zu etablieren. Dabei sollen die Beteiligten

an den Standorten der Erdschützercoaches bei deren Projekten, bei anderen Lernorten des Wandels sowie bei Einrichtungen, die für das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung / Mitweltbildung & Potentialentfaltung offen sind, die Möglichkeit erhalten, zu hospitieren und eigene Projekte der Partizipation und Bildung umsetzen zu dürfen. Derartige Einrichtungen können freie demokratische Schulen, Schulen im Aufbruch, außerschulische Umweltstationen, Seminarhäuser (z.B. Naturfreundehäuser, Jugendherbergen o. ä. mit Bildungsangeboten), ökologische Schullandheime, Veranstalter von Ferienfreizeiten, pädagogisch betreute Abenteuerspielplätze und Jugendfarmen, Ökodorfgemeinschaften u. a. sein.

Die Freiwilligen sollen in kleinen WG-Teams an den Standorten gemeinsam wohnen und wirken, aber auch die Möglichkeit erhalten, die anderen Standorte der Netzwerk-Beteiligten zu besuchen, um so ein vielfältiges Spektrum an bereits bestehenden Einrichtungen und Projekten des (Bildungs-)Wandels kennenlernen zu können.

Das Netzwerkteam wird die Freiwilligen während des Freiwilligenjahrs begleiten und ihnen 20 Seminartage zu den Themen *Mitweltbildung*, *kreative Gestaltungskompetenz* und *Potentialentfaltung* anbieten. Durch die Absolvierung dieser Seminartage sowie ihre praktischen Erfahrungen in der Entwicklung, Umsetzung und Auswertung von Projekten sollen sie eine besondere Qualifikation erwerben können: eine BNE-JULEICA. Eine JULEICA (Jugendleitercard) ist bundesweit bereits als Anerkennung für eine absolvierte Jugendleiter*innenausbildung etabliert. Unsere spezielle BNE-JULEICA-Ausbildung wird weit darüber hinaus gehen. Der Besuch dieser 20 Seminartage sowie der Erwerb der BNE-JULEICA-Ausbildung soll auch für Bundesfreiwillige offen sein, die ein Jahr lang fest in einer Einrichtung tätig sind und dort innovative Projekte für einen Bewusstseinswandel umsetzen dürfen.

Transformation von Unten – alternatives Studium

Das Projekt sieht sich als Möglichkeit einer Transformation von Unten. Denn ein Studium in *Mitweltbildung & Potentialentfaltung* gibt es bisher leider noch nicht. Sollte es irgendwann entstehen, bräuchte es dafür auch völlig neue Rahmenbedingungen, z.B. echte Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten für alle Beteiligten, flache Hierarchie, Verbindung von Theorie & Praxis durch Projektarbeit, Förderung von Kreativität & Selbstreflexion, Förderung der Beziehung zu Natur und Tieren durch naturerlebnispädagogische Aspekte, Förderung von Empathie, Lernen am Vorbild, selbstgesteuertes Lernen etc.

Mit dem innovativen Angebot will das Netzwerkteam einen ersten Schritt tun, etwas Derartiges ins Leben zu rufen und für junge Nachwuchskräfte ein einzigartiges Jahr der Persönlichkeitsentwicklung und Potentialentfaltung auf die Beine stellen, was der Beginn für einen noch weitergehenden Wandel universitärer Bildung sein könnte. Sollten die Beteiligten sich alle oder teilweise nach dem *Freien Freiwilligenjahr für einen Bildungswandel* (FFB) dafür entscheiden, einen staatlich anerkannten Bachelor oder Master zu erwerben, sollen sie dabei unterstützt werden, einen solchen auf alternative Weise zu erlangen. Sie könnten sich dann z.B. in Studienkollektiven an Standorten ihrer Wahl zusammenschließen und im Fernstudium Bildungswissenschaften an der Fernuniversität Hagen absolvieren, aber weiterhin – wie sie es im FFB gelernt haben – eigene Projekte des Wandels gemeinsam umsetzen, um am Ende ihres Studiums im Idealfall in der Lage zu sein, sich als Multiplikator*innen der Mitweltbildung & Potentialentfaltung erfolgreich selbstständig machen zu können. Sie sollten dann – aufgrund ihrer langjährigen praktischen Erfahrungen – auch in der Lage sein, neue Einrichtungen im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich zu entwickeln und auf die Beine zu stellen sowie Organisationen, die sich wandeln wollen, als Coaches begleiten zu können.